

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Zukunftsplan für das Burgenland

LH Hans Peter Doskozil und LH-Stv. Anja Haider-Wallner vereinbarten ein ambitioniertes Regierungsprogramm

Die Kraft der Kältekammer

KRYOTHERAPIE IM

Reduce Gesundheitsresort
Bad Tatzmannsdorf

Zivildienst im Krankenhaus

IN DER KLINIK OBERWART

sorgen Zivildienstler für einen
reibungslosen Spitalsalltag

Betreuung durch Freunde

ANSTELLUNGSMODELL

für betreuende Vertrauenspersonen
seit einem Jahr möglich

SpeicherSissi: Hol dir deinen Batteriespeicher für zu Hause

Ab 1.3.2025:
**1.000 Euro
Rabatt
sichern!***

**Tagsüber Strom
produzieren,
nachts verbrauchen.**

Speichere überschüssigen Strom aus
deiner Photovoltaikanlage und nutze ihn
dann, wenn du ihn brauchst.

[burgenlandenergie.at](https://www.burgenlandenergie.at)



Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



„Unser Ziel ist ein lebenswertes und leistbares Burgenland“

Wir leben angesichts der weltpolitischen Lage in herausfordernden Zeiten. Umso wichtiger ist, dass wir im Burgenland auf Verlässlichkeit, Sicherheit und Stabilität setzen. Diese Grundwerte sind das Fundament für die Erfolgsgeschichte unseres Landes. Gerade in unsicheren Zeiten ist es unsere Verantwortung, Perspektiven zu schaffen und den Menschen Zuversicht zu geben.

Mit dem vorliegenden Regierungsprogramm wollen wir das Burgenland qualitativ weiterentwickeln, damit wir eine europaweite Vorreiterregion in vielen Bereichen bleiben. Unser Ziel ist ein lebenswertes und leistbares Burgenland, in dem alle Bürgerinnen und Bürger sicher leben und wohnen können und alle gesellschaftlichen Gruppen gut miteinander auskommen. Daher haben wir eine Reihe von kleineren und größeren Projekten formuliert und entwickelt, die in den nächsten fünf Jahren die Basis unserer Regierungsarbeit bilden werden.

Unsere Politik orientiert sich an sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Die Umsetzung unseres Regierungsprogramms soll das Wohl zukünftiger Generationen sichern und die hohe Lebensqualität im Burgenland bewahren. Eine stabile Finanz- und Budgetpolitik wird uns helfen, Herausforderungen zu bewältigen.

Wir wollen gemeinsam mit allen konstruktiven Kräften daran arbeiten, das Burgenland nachhaltig zu stärken. Mit vereinten Kräften gestalten wir die Zukunft unseres Heimatlandes. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen!

Ihr

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Redaktion: Christian Uchann (Chefredakteur), Florian Fuchs (Chef vom Dienst), Kathrin Miehl. **Verlag, Grafik, Produktion und Akquise:** CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf, Norbert Jakob Schmid Verlagsges.m.b.H. **Grafisches Konzept:** Eva Urthaler. **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG. **Zustellung:** Österr. Post AG. **Verlagsort:** Eisenstadt. **Herstellungsort:** Neudörf.
Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Köpfe dieser Ausgabe



S. 10

Thomas Brezina

hat aus „Die fliegende Burg“ ein Familien-Musical gezaubert und erzählt davon ohne Worte



S. 11

Siegfried Pamer

ist 13-facher Teilnehmer der See-Umrandung „24 Stunden Burgenland Extrem Tour“



S. 14

Karoline Horvatits

ist Internistin, Hobby-Seglerin und lebt als Wahl-Burgenländerin lässig im Burgenland



EDITORIAL

Christian Uchann

Liebe Leserinnen und Leser!

Wollen Sie sich einmal der extremen Kälte aussetzen? Wenn ja, dann können Sie im Reduce Gesundheitsresort in Bad Tatzmannsdorf eine außergewöhnliche Erfahrung machen: die Kältekammer. Unser Redakteur Florian Fuchs wagte sich in die frostige Umgebung von minus 110 Grad Celsius – ein Erlebnis, das nicht nur den Kreislauf in Schwung bringt, sondern auch Schmerzen lindern und das Immunsystem stärken soll. Sein Fazit? Ein eiskaltes Abenteuer mit verblüffendem Effekt. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 12 und 13.

Während es in der Kältekammer eisig zugeht, herrschte bei den Koalitionsverhandlungen im Burgenland eine ganz andere Temperatur. Die Gespräche zwischen der SPÖ und den Grünen waren alles andere als frostig – im Gegenteil: Selten wurde eine Regierungsbildung so rasch und reibungslos abgeschlossen. Innerhalb kürzester Zeit stand das neue Regierungsprogramm, das vor allem auf soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und ökologische Nachhaltigkeit setzt. Besonders bemerkenswert war die Sachlichkeit und Effizienz, mit der diese Einigung zustande kam. Statt endloser Debatten oder öffentlicher Machtspiele gab es rasche Ergebnisse – ein Beweis dafür, dass Politik auch lösungsorientiert funktionieren kann.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen!

Christian Uchann ist Chefredakteur von Mein Burgenland

FOTO DES MONATS



Special Olympics 2025: BURGENLANDS SPORTLER BEREIT FÜR TURIN

Das Burgenland wird bei den Special Olympics World Winter Games 2025 in Turin mit fünf Sportlern und zwei Unified Partnern vertreten sein. Die Athleten treten in Floorball und Schneeschuhlauf an. Im Landtagssitzungssaal wurden sie feierlich von Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner, Sportlandesrat Heinrich Dorner und Special-Olympics-Burgenland-Präsident Stephan Sharma verabschiedet. Doskozil betonte die Bedeutung der Spiele als Zeichen gelebter Inklusion und würdigte die Athleten für ihren Einsatz und ihre Erfolge.

Bei den Special Olympics World Winter Games in Turin, die von 8. bis 16. März 2025 stattfinden, gehen 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 102 Nationen an den Start.

Das sagt der Weinbauer

*Mei Liebe zu Frauen is
jo genauso grenzenlos
wie die zum Wein: Beide
san charakterstark, voller
Tiefe und mochen des
Leben schena! Prost auf'n
Frauentog am 8. März!*



Fotos: Landesmedienservice (2), Josef Steiger, Illustration: Elena Vinogradova



K O L U M N E

Herbert Oschep

In vino veritas

ALKOHOLFREIER WEIN IST EHER NICHT NACHHALTIG

Im Wein liegt bekanntlich die Wahrheit, und damit sei es mir im Rahmen dieser Kolumne gestattet, Genehmes wie auch Unangenehmes anzusprechen. Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit und Klarheit sind Begriffe, die heute auf der elitären bundespolitischen Ebene kaum noch gelebt werden. Ganz anders ist es in der burgenländischen Weinlandschaft. Unsere Winzerinnen und Winzer leben diese Begriffe tagtäglich in ihrer Arbeit. Die daraus resultierende hohe Qualität wird sowohl im In- als auch im Ausland geschätzt. Eine Exportquote von beinahe 30% ist wirklich extrem beeindruckend. Die Besonderheit der Weinwelt zeigt sich auch durch vinophile Begriffe aus dem „Winzerlatein“, wie zum Beispiel mit dem Wort Persistenz. Damit bezeichnet man die Länge des Nachklangs bzw. Nachgeschmacks des Weins.

Wenn man die aktuelle trendige Diskussion um alkoholfreie Weine ehrlich beleuchtet, kommt mit ihr ein bitterer Nachgeschmack: Bei der Produktion muss dem normal erzeugten Wein in einem weiteren energieintensiven Arbeitsschritt der Alkohol wieder entzogen werden. Den „woken Trendsettern“, die meinen, in alkoholfreiem Wein die richtige Alternative zum Original gefunden zu haben, sei ins Stammbuch geschrieben: Alkoholfreier Wein ist durchaus ein Nischenprodukt, für die Umwelt ist er aber alles andere als nachhaltig. Wer Alkohol ablehnt, sollte sich vielleicht einfach überlegen, stattdessen regionalen und guten Traubensaft trinken. In diesem Sinne Prost und lassen Sie sich das gute burgenländische Achterl schmecken.

Mit vinophilen Grüßen!

Herbert Oschep ist Obmann von Wein Burgenland

3 Fragen an Astrid Eisenkopf

1. Präsidentin des Burgenländischen Landtages



Mit welchen Erwartungen gehen Sie an Ihre neue Aufgabe heran?

Es freut mich, die Politik aus einem neuen Blickwinkel gestalten zu können. Mein Ziel ist, das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit in die Politik zu stärken und die Türen des Landtags für interessierte Besucherinnen und Besucher weit zu öffnen. Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen die Burgenländerinnen und Burgenländer mit ihren konkreten und spezifischen Anliegen. Und diese gilt es im Landtag zusammenzuführen. Als Landtagspräsidentin ist mir besonders wichtig, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Institution zu wahren. Ich möchte sicherstellen, dass alle Parteien und ihre Vertreter fair behandelt werden und dass die parlamentarischen Abläufe und Entscheidungsprozesse transparent und gerecht ablaufen.

Gibt es einen Themenbereich, der Ihnen besonders wichtig ist?

Ich war in den letzten Jahren (seit 2018) für die Frauenagenten zuständig. Das war mir immer wichtig und das werde ich auch weiterhin in den Mittelpunkt meiner Arbeit stellen. Ein besonderes Anliegen ist mir, vor allem junge Frauen für den Landtag und ein politisches Amt zu motivieren. Ich möchte hier ein Netzwerk für junge Frauen schaffen, ihnen neue Karrierewege aufzeigen und spannende Workshops anbieten. Ich denke an eine Art Mentoring-Programm für junge Frauen.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit liebe ich es, Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Wir machen oft einen Shoppingtag, gehen auf einen Kaffee oder gut essen in ein tolles Restaurant und haben einfach eine gute Zeit zusammen. Für mich ist wichtig, solche Momente zu genießen und Freundschaften zu pflegen, die mir am Herzen liegen.

heute

Das Neueste auf einen Blick



Spatenstich für den Neubau des Centercourts auf der Tennisanlage des TC Oberpullendorf

Centercourt für 300 Zuseher

Anfang Februar fand der Baubeginn für den neuen Centercourt auf der Tennisanlage des TC Oberpullendorf statt. „Mit der Errichtung eines Centercourts für rund 300 Zuseherinnen und Zuseher erfährt der Standort eine deutliche Aufwertung. Vor allem für die Tennisakademie Burgenland erfolgt damit der Aufschlag in eine vielversprechende Zukunft, weil auf der Anlage zum einen

die Tennisasse von morgen optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen vorfinden, zum anderen in Zukunft hier auch internationale Turniere gespielt werden können“, so Sportlandesrat Heinrich Dorner. Mittels einer mobilen Tribüne wird sogar eine Verdoppelung des Fassungsvermögens auf rund 600 Besucher möglich sein. Die Fertigstellung ist für Ende Mai vorgesehen.

Worüber das Burgenland ...

... SPRICHT

Betriebskindergärten für Kliniken



Weil beste Gesundheitsversorgung auch

ideale Rahmenbedingungen braucht, läuft seit heuer das Pilotprojekt Betriebskindergarten in der Klinik Oberwart. Künftig soll auf andere Standorte ausgeweitet werden.

... STAUNT

Leistungsbilanz Feuerwehren 2024



Beachtliche 18.239 ehrenamtliche

Mitglieder zählten die burgenländischen Feuerwehren 2024. Diese rückten vergangenes Jahr zu 13.795 Einsätzen aus. Mit fast 9,6 Millionen Euro hat das Land die Wehren unterstützt.

... SICHT FREUT

Burgenländische Gesundheitsoffensive



Auch in dieser Regierungsperiode

setzt das Burgenland seine beispiellose Offensivstrategie – mit u.a. neuen Fachbereichen, Ausbildungsinitiativen und OP-Roboter – im Gesundheitsbereich fort.



K O L U M N E

Saskia Jungnikl-Gossy

Willkommen zu Hause

Ein Pendlerleben

Unlängst stand ich in meiner Wohnung und überlegte, warum ich in Wien und im Burgenland jede Menge Kugelschreiber habe, aber keine zwei funktionierenden Flaschenöffner. Eine kleine, absurde Erkenntnis, die mich ins Grübeln brachte: Wie viele Dinge habe ich angesammelt? Wie viele davon brauche ich wirklich?

Jeder kennt das Phänomen: Unbewusst und schleichend wird das, was wir besitzen, immer mehr. Bücher, von denen man glaubt, sie besitzen zu müssen, eine Zahnbürste hier, eine dort, der Lieblingspulli in verschiedenen Farben. Gegenstände, die sich durch bloßes Dasein vermehren: Kugelschreiber, die nie schreiben, Feuerzeuge, die sich stapeln, Schlüssel zu Türen, die man nicht mehr aufschließt.

Wenn plötzlich alles weg wäre – durch ein Feuer, Hochwasser, ein anderes Unglück – sagt man erst einmal: „Hauptsache, wir leben. Hauptsache, wir sind gesund.“ Und das ist wahr. Aber mit der Zeit merkt man, wie schmerzhaft der Verlust von Dingen sein kann. Manche Gegenstände sind mehr als nur Materie – sie sind Erinnerungen, Verbindungen zur eigenen Geschichte. Sie geben uns Halt, weil sie Teil dessen sind, wer wir waren und wer wir geworden sind.

Wenn dieser Bezug plötzlich wegfällt, entsteht Raum für Neues. Ein Reset, der befreiend sein kann. Aber es fehlt auch etwas, das uns ausmacht. Ich werde jetzt mal ausmisten, weniger Kugelschreiber tun es sicher auch. Vielleicht ist es an der Zeit, sich von einigem zu trennen – aber nicht von allem.

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her



Romantische Auszeit im Burghotel Schlaining

Genuss und Entspannung treffen sich in historischem Ambiente: Inmitten der malerischen Landschaft des Südburgenlands liegt das Burghotel Schlaining – ein Rückzugsort für Paare, die gemeinsame Zeit in stilvollem Ambiente genießen möchten. Umgeben von den historischen Mauern der Friedensburg verbindet das Hotel charmante Tradition mit modernem Komfort und lädt dazu ein, den Alltag hinter sich zu lassen.

Wohlfühlen, genießen und mehr

Das Burghotel Schlaining bietet Paaren eine romantische Auszeit voller Genuss und Entspannung. In stilvoller Atmosphäre genießen Gäste nicht nur den Komfort eines modernen Boutique-Hotels, sondern auch kulinarische Höhepunkte, prickelnde Genussmomente und wohltuende

Entspannung. Ein Candle-Light-Dinner im hoteleigenen Restaurant „Das Kranich“ sorgt für unvergessliche Augenblicke, während ein Besuch in der nahe gelegenen AVITA Therme das Wohlfühlerlebnis abrundet.

Highlight zu zweit

Ein besonderes Highlight ist die Weinkosterei Vinothek Burgenland, in der erlesene Weine der Region verkostet werden können – perfekt, um mit einem edlen Tropfen auf die Liebe anzustoßen. Mit dem exklusiven Package „Romantische Auszeit“ bietet



das Burghotel Schlaining alles, was es für ein unvergessliches Erlebnis zu zweit braucht. Lassen Sie sich verwöhnen, genießen Sie die zauberhafte Kulisse der Friedensburg Schlaining und erleben Sie Romantik pur.

Mehr Infos und Buchung unter: www.burghotel-schlaining.at

RUCKERS BLICK AUF DIE WIRTSCHAFT

Warum ist Tourismus so wichtig?

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) bringt es auf den Punkt: Tourismus bedeutet eine Umverteilung von Wertschöpfung und Wohlstand von Wohnregionen in Urlaubsregionen. Genau deshalb ist er für jede Region ein entscheidender Wirtschaftsfaktor – und das Burgenland macht vor, wie es geht.

3,2 Millionen Nächtigungen

2024 markiert einen historischen Meilenstein: Erstmals wurde die Marke von 3,2 Millionen Nächtigungen im Burgenland überschritten. Das ist ein Erfolg, auf den die gesamte Tourismusbranche des Landes stolz sein kann. Sowohl bei österreichischen als auch bei internationalen Gästen konnte ein Plus verzeichnet werden – ein klarer Beweis dafür, dass das Burgenland als Urlaubsdestination immer attraktiver wird.



Einen besonders großen Anteil an diesem Erfolg haben die Thermenstandorte des Landes. Frauenkirchen, Lutzmannsburg, Bad Tatzmannsdorf und Stegersbach sind mit rund einem Drittel aller Nächtigungen im Burgenland wahre Zugpferde der Tourismusbranche. Die an diesen Standorten ansässigen Thermen, an denen die Landesholding Burgenland beteiligt ist, tragen maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Mit über 1.200 Beschäftigten in den Einrichtungen und Unternehmen der Landesholding sichern sie nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärken auch die regionale Wirtschaft.

Dieser Erfolg ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis harter Arbeit, innovativer Konzepte und eines engagierten Miteinanders aller Mitarbeiter und Führungskräfte in den burgenländischen Tourismusbetrieben. Ihr Einsatz macht das Burgenland zu einem florierenden Tourismusland. Und das ist ein Grund, stolz zu sein!

Hans Peter Rucker ist Geschäftsführer der Landesholding Burgenland

Rot-grüner Zukunftsplan für das Burgenland

Nach nur einer Woche intensiven, aber harmonischen Verhandlungen präsentierten Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Grünen-Chefin Anja Haider-Wallner das gemeinsame Regierungsprogramm. Zentrale Themen sind Gesundheit, Pflege, Asyl und Migration sowie Wirtschaft und Klimaschutz

TEXT: CHRISTIAN UCHANN

Sowohl Doskozil als auch Haider-Wallner betonten die konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe. „Die Verhandlungen sind ohne taktische Spielchen und mit gegenseitigem Verständnis verlaufen. Das habe ich in meiner politischen Laufbahn in dieser Art und Weise nicht erlebt“, so Doskozil.

Für Haider-Wallner waren die Verhandlungen „fair, lösungsorientiert und von Respekt geprägt.“ Dem grünen Verhandlungsteam wurde „zu keiner Zeit das Gefühl gegeben, der kleinere Partner zu sein.“

Flächendeckende Gesundheitsversorgung

Einer der Kernthemen des „Zukunftsplans Burgenland 2030“ ist die Gesundheitsversorgung. Die rot-grüne Landesregierung will die Spitzenmedizin in Wohnortnähe weiter ausbauen – unter anderem mit weiteren Investitionen in alle fünf Klinikstandorte des Landes sowie mit der Errichtung der Klinik Gols als Vorzeigeprojekt in Sachen

Klimaschutz und ökologischer Bauweise. Ein langfristiges Leuchtturmprojekt ist eine eigenständige private Medizin-Universität, die aufgebaut werden soll.

Wohnortnahe Pflege und Betreuung

In der Pflege will man den innovativen Weg fortsetzen. So sollen die 71 Pflegestützpunkte umgesetzt und bedarfsgerechte Einrichtungen für die ältere Generation in jeder Gemeinde geschaffen werden. Ziel sei es, älteren Menschen so lange wie möglich eine Betreuung in den eigenen vier Wänden oder zumindest innerhalb der Heimatgemeinde anzubieten. Doskozil: „Die Art, wie wir mit älteren Menschen umgehen, ist eine Charakterfrage in der Politik.“

Gemeinnützige Arbeit für Asylwerber

In der Asyl- und Migrationspolitik setzt die neue Landesregierung auf eine klare Linie: Die Obergrenze in der Grundversorgung wird auf maximal 330 Plätze festgelegt. Zudem wird Asylwerbenden gemeinnützige Arbeit ange-

PRÄSENTIERTEN DAS ROT-GRÜNE

ARBEITSPROGRAMM: Hans Peter Doskozil
und Anja Haider-Wallner

boten, die mit einer symbolischen Entlohnung von 1,30 Euro pro Stunde vergütet wird. Eine Bezahlkarte, wie sie in anderen Bundesländern diskutiert wird, wird es im Burgenland nicht geben.

Wirtschaft stärken

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Stärkung der Wirtschaft. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer sollen drei neue überbetriebliche Lehrwerkstätten für die Bereiche Tourismus, Elektrotechnik und Metalltechnik entstehen. „Der direkte Kontakt mit der Wirtschaft und das gemeinsame Umsetzen von Projekten ist ein erklärtes Ziel unserer Regierung“, betonte Doskozil.

So ist etwa auch ein neues Internationalsierungscenter in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer geplant, das eine effektive Unterstützung heimischer Unternehmen bei der erfolgreichen Erschließung internationaler Märkte garantieren soll.

Mehr Sauberkeit in der Politik

Das Burgenland will verstärkt für „mehr Sauberkeit“ in der Politik sorgen. So soll geprüft werden, ob Regierungsmitglieder oder Abgeordnete bereits bei einer rechtskräftigen Anklage ihre politische Funktion ruhend stellen müssen.

Klimaschutzgesetz

Einen zentralen Platz im Regierungsprogramm nimmt der Klimaschutz ein. So soll ein eigenes burgenländisches Klimaschutzgesetz die rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen, somit kommt man dem das ambitionierten Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein, einen Schritt näher.

Eine Photovoltaik-Offensive sieht die Pflicht zur Errichtung von PV-Anlagen bei neuen Gewerbebauten und neuen Gewerbe-Parkplätzen vor. Außerdem soll es eine sozial gestaffelte Förderung für einkommensschwache Haushalte - insbesondere für die Errichtung von Balkonkraftwerken - geben.

Bodenschutz

Im Bereich des Bodenschutzes wird ein Modell einer Leerstandsabgabe für größere Gewerbeimmobilien erarbeitet. „Es wird Leerstands- und Flächenmanagement geben, das auch Gemeinden Werkzeuge in die Hand gibt, um leer stehende Häuser und Flächen besser verfügbar und nutzbar zu machen“, berichtet Haider-Wallner.

Tierschutz und Frauenrechte

Ein Anliegen der Grünen - nämlich ein Tierschutzhaus im Süden - findet sich ebenso als Zukunftsprojekt im Regierungsprogramm. Zudem werden Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen verstärkt. Haider-Wallner: „Das Projekt ‚Stadtteile ohne Partnergewalt‘ wird flächendeckend um-

Die Zuständigkeiten in der Burgenländischen Landesregierung



Die neue Landesregierung des Burgenlandes mit Landesrat Heinrich Dörner, Landesrätin Daniela Winkler, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner und Landesrat Leonhard Schneemann (v. l.)

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil

Finanzen / Gesundheit und Spitäler / Personal / Kultur /
Tourismus / Weinwirtschaft / Europa

Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner

Klima- und Naturschutz / Energie / Dorferneuerung / Tierschutz /
Landwirtschaft und Agrarwesen / Konsumentenschutz

Landesrat Heinrich Dörner

Wohnbau / Verkehr / Infrastruktur / Feuerwehrwesen /
Katastrophenschutz / Sport / Raumplanung

Landesrat Leonhard Schneemann

Wirtschaft und Arbeit / Soziales und Pflege / Gemeinden / For-
schung / Digitalisierung / Jagd und Fischerei / Ältere Generation

Landesrätin Daniela Winkler

Frauen / Kindergärten und Schulen / Hochschulen / Familien /
Jugend / Integration und Antidiskriminierung / Grundversorgung

gesetzt, und das Angebot an Übergangswohnungen für Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, wird ausgebaut.“

„Spürbare Verbesserungen“

SPÖ und Grüne haben den „Zukunftsplan Burgenland 2023“ unter das Motto „Zusammenhalt.Sicherheit.Nachhaltigkeit“ gestellt. „Dahinter steckt eine positive Zukunftserzählung für das Burgenland“, so Haider-Wallner. Doskozil: „Wir haben ein Programm vereinbart, von dem alle Burgenländerinnen und Burgenländer in den nächsten Jahren profitieren werden!“

Das gesamte Regierungsprogramm können Sie nachlesen unter:
www.burgenland.at/politik/landesregierung/zukunftsplan-2030

Ohne Worte

Star-Kinderbuchautor Thomas Brezina hat seine Buchreihe „Die fliegende Burg“ mit der mitreißenden Musik von Gerhard Kramer, Rektor der Joseph Haydn Privathochschule, verschmolzen und daraus ein fesselndes Musical für die ganze Familie gezaubert



Frage 1

Worauf darf sich das kleine und große Publikum freuen?



Frage 2

Wie gut harmonieren Ihr Text und Gerhard Krammers Musik?



Frage 3

Wie groß ist Ihr Ideen-Pool?



Die ganze Geschichte von Siegfried Pamer samt seinen Tipps fürs Training lesen Sie online: www.meinburgenland.at



Enkerl Johannes durfte mit dem Opa bereits im Vorjahr einen Teil der Strecke gemeinsam zurücklegen



Das legendäre Foto auf der Couch in Oggau ist ein Highlight und der Lohn für die Mühen. Nach den 120 Kilometern fällt das Aufstehen jedoch nicht gerade leicht

24 STUNDEN BURGENLAND EXTREM

„Ein Abenteuer vor der Haustür“

Zum bereits 14. Mal fand am 24. Jänner 2025 der Marsch um den Neusiedler See – bekannt als 24 Stunden Burgenland Extrem Tour – statt. Einer der Teilnehmer ist Siegfried Pamer, der sich zum 13. Mal in Folge dieser Herausforderung stellte

TEXT: KATHRIN MIEHL

Es war einst die TV-Sendung „Wettlauf zum Südpol“ mit Hermann Maier, die die Faszination nach einer extremen sportlichen Herausforderung in der Natur entfachte und dafür sorgte, dass der Parnsdorfer und gebürtige Golser Siegfried Pamer beschloss, die 120 Kilometer um den Neusiedler See zu Fuß im Rahmen der 24 Stunden Burgenland Extrem Tour zurückzulegen. Vollkommen unaufgeregt erzählt er von der einstigen Idee: „Ich habe mir gedacht, ich habe keinen Aufwand, ich fahre einfach nach Oggau, mache dort mit, komme ins Ziel und fahre wieder heim.“

Zehn von 13 Mal ist er die ganze Strecke gegangen. Am flottesten war er mit 19 Stunden und 26 Minuten im Jahr 2017. Heuer schaffte er die Strecke mit 22 Stunden und 31 Minuten um zehn Minuten schneller als im Vorjahr. Um Zeit geht es aber hier nicht.

Wettertechnisch alles erlebt

Wettertechnisch hat er bei der Tour schon alles erlebt: Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm die Jahre 2015 mit Eiseskälte und so ziemlich allem, was der Winter-Wettergott zu bieten hatte, und die „Corona-Ausgaben“ im Sommer 2021 und 2022. „Der Sommer ist am härtesten, wenn es wirklich heiß ist. Heuer war es in der Früh frisch, zu Mittag sehr warm, angenehm kühl in der Nacht. Die Wege waren zum Teil glatt, mancherorts auch recht gatschig.“ Konstant top war und ist in all den Jahren die Versorgung, lobt er: „Wir – das sind drei Freunde und ich – machen nur zwei Pausen und freuen uns immer auf das Würstelessen in Apetlon und die warme Suppe im Pannoneum in Neusiedl am See.“

Alle fiebern mit

Beim Equipment ist der 57-Jährige minimalistisch unterwegs und setzt

routiniert auf gut eingegangene Schuhe und den Zwiebellook: „T-Shirt, Leiberl, ein Pullover, Softshelljacke und eine Überjacke – mehr ist es nicht.“ Mit dabei hat er Handschuhe, die er meist aber nur in den Händen hält und nicht überzieht. Eine Haube gehört dazu – ebenso etwas Geld und das Handy, um alle, die mit ihm mitfiebern – Familie, Arbeitskollegen und Freunde des 1. Laufclubs Parnsdorf, dem er seit Vereinsgründung Mitte der 90er-Jahre angehört – mit Postings auf dem Laufenden zu halten. „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich mit dabei bin“, so Pamer.

Die Enkerln Johannes (3) und Jonas (5 Monate) sind nicht nur die größten Fans, mit ihnen hat er auch einen winzigen Teil der Strecke zurückgelegt. Nächstes Jahr will Pamer wieder an den Start gehen. Denn: „Dieses Abenteuer liegt vor unserer Haustür. Das musst du einfach ausnutzen!“

Mein Rendezvous mit dem eiskalten Händchen

... und dann wurde es nochmal kälter. Viel kälter: minus 110 Grad Celsius. Der Mein Burgenland-Redakteur wurde ins REDUCE Gesundheitsresort und dort in die Kälte geschickt. In Bad Tatzmannsdorf im Burgenland steht das erste „Gerät“ für Kryotherapie, auch „Kältekammer“ genannt. Vorwarnung: Der Name ist Programm

REPORTAGE: FLORIAN FUCHS

Der Winter 2024/2025 lässt uns jetzt schon länger bei niedrigen Temperaturen frösteln. Und auch wenn wir von Dutzenden Minusgraden über mehrere Wochen weit entfernt sind: Man freut sich nach dem dunklen Winter irgendwie schon wieder auf den Frühling und die Wärme. Vor allem – jetzt plaudere ich aus dem privaten Nähkästchen –, wenn man drei kleine Kinder hat und im Winter den Hustensaft, den Fiebersenker und die Zwiebel mit Honig schon als Abo dabei hat.

Bevor wir uns aber langsam wieder den längeren Tagen, hellen Morgenstunden und Übergangsjacken zuwenden, haben wir in der Redaktion noch beschlossen, uns dem Gegenteil hinzugeben. Das REDUCE Gesundheitsresort in Bad Tatzmannsdorf hat nämlich seit Kurzem eine neue Therapieform im Soft Opening im Angebot: die Kältekammer. „Was? Klingt cool“, dachte ich mir. Haha.

Kein Fieber-, sondern ein Eistraum

Nach einer ersten Recherche online und dem Telefonat zur Terminkoordination samt Informationseinholung mit dem REDUCE begann es mich allerdings schon ein wenig zu frösteln. Haha, lacht mein Körper heute, nach meinem Besuch der burgenländischen (Ant-)Arktis, über diesen schlechten Wortwitz. Denn was frösteln bedeutet, das kann man sich davor wirklich nicht einmal vorstellen. Die ersten Ergebnisse, die meine



Dem Schritt ins (fast) ewige Eis (oben) geht ein kurzer medizinischer Check (unten) voraus. Dann bezwingt man nacheinander die minus 40 sowie die minus 110 Grad kalte Kammer

Nachforschungen ergaben, waren: eine Kammer, ähnlich einer Kühlkammer beim Fleischer, minus 110 Grad Celsius, mehrere Minuten, toll für den Kreislauf, superneu und hip. Okay. So weit, so gut? Na ja. Schauen wir uns das halt an.

Als ich in die Kälte ging

Angekommen im REDUCE Gesundheitsresort und in der dortigen Heimat der Kryotherapie, dem Kurmittelhaus, geht es nach einer kurzen Einführung von Sabine direkt los: Man entledigt sich seiner Kleidung, schmeißt sich in seine Badehose, schlüpft wieder in seine Schuhe. Wohlgermerkt befindet man sich jetzt in den Therapieräumlichkeiten des REDUCE, wo es wohlfeile 24 Grad hat. Von meiner Freundin Sabine werde ich mit den essenziellen, klassischen Kältekammer-Accessoires ausgestattet: Handschuhe, Bluetooth-Kopfhörer, Mundschutz. Die äußersten Enden des Körpers sollten nämlich schon vor der extremen Kälte geschützt sein, vor allem die ohne Fett; denn da wird es richtig frostig.

So, jetzt gilt's: Zu den wundervoll motivierenden Klängen von ABBAs Evergreen „Dancing Queen“ starte ich mit einem letzten Hinweis von Sabine in die Minus-40-Phase: Atmen solle ich schön ruhig, die kalte trockene Luft sei gewöhnungsbedürftig. Das sei übrigens der häufigste Grund, warum Leute abbrechen. Aber no worries, ist alles cool. Hilft ja nix, also rein. Im Nachhinein muss ich sagen, dass der Schritt von den süßlichen 24 Grad plus draußen in die 40 unter null fast schlimmer ist als der Wechsel von minus 40 in die Eiseskälte von minus 110 Grad Celsius. So weit, so gut. Nun stehe ich da, mit Blick auf das Tablet draußen, das die Restzeit anzeigt, und warte. 2, 1, 0...



Ab geht's zu den Eisbären

Boom. Ja, das ist schon noch einmal eine andere Liga. Von der ersten Klasse West Mitte in die Bundesliga. Es dampft ordentlich, als ich den kleinen, nach meinem Wunsch blau eingefärbten Raum betrete und die Tür hinter mir schliesse. Dann bin ich da. Minus 110 Grad fühlen sich also so an. Gar nicht so schlimm. Ich habe noch den Tipp bekommen, mich mehr oder weniger unentwegt zu bewegen, da man so dem Körper natürlich hilft, mit der Kälte umzugehen. Also fange ich an, ein paar lächerliche Boxschwünge im besten Rocky-Balboa-Stil zu vollführen – ja, es wirkt. Am meisten spürt man die tatsächliche Kälte an exponierten Stellen, bei mir sind's die Oberschenkel. Aber: Rocky wirkt, und so zeigt die Uhr plötzlich nur mehr 15 Sekunden an. Da muss ich gestehen, schon froh zu sein, jeden Moment wieder in die karibischen minus 40 Grad wechseln zu können. Eine Minute verbüße ich noch hier, dann holt mich eine grinsende Sabine zurück ins milde burgenländische REDUCE Resort. Expedition vollendet. Ich fühle mich wie Edmund Hillary, mindestens. Spaß beiseite, aber ein wenig Stolz erfüllt mich schon, diese Challenge nun geschafft zu haben, und dann setzt es

auch wirklich ein: das viel beschriebene Glücksgefühl. Von der Endorphinausschüttung habe ich, so denke ich zumindest, also wirklich etwas gemerkt. Ich fühle mich gut, froh, ausgeruht und – man bedenke jetzt noch einmal die oben erwähnten drei Kinder – sehr munter. Wow, das kommt nicht oft vor.

Mein eiskaltes Resümee

Der Körper steckt die extremen Minusgrade gut weg, weil eine Luftfeuchtigkeit von fast null Prozent herrscht, man steht also in extrem trockener Luft. Wenn es uns im Alltag fröstelt, bewegen wir uns in unseren Breitengraden im Winter eher bei einer Luftfeuchtigkeit von 60 bis (selten) 80 Prozent. Diese feuchte Kälte, noch dazu gepaart mit Wind, ist es, die das Empfinden weit schlimmer macht. Um Sie, werte Leser, noch einmal mit einer Langweiligkeit aus meinem Leben zu belästigen, was es aber ziemlich greifbar macht: Wenn ich an einem Morgen im Jänner bei null Grad meinen Hund Winston für sein erstes Schnell-Geschäft in meinem Pyjama vor die Haustüre lasse, ist mir kälter.

Nachsatz: Leider ist die Antwort nein. Ich habe da drinnen keine Eisbären getroffen. Auch keine Pinguine. Schade eigentlich.

Die letzten Vorbereitungen und ein wohlgemeinter Rat, bevor es in die Kälte geht: „Immer in Bewegung bleiben!“

Die Kryotherapie

GESUNDE EXTREME KÄLTE

- Kryo kommt aus dem Griechischen: Kryos bedeutet Kälte bzw. kalt
- Die „Kältekammer“ im REDUCE hat ein Zwei-Kammern-System: Bei minus 40 Grad geht es für eine Minute los, danach harrt man drei lange Minuten bei minus 110 Grad Celsius (!) aus, bevor es nochmals zurück in die 40er-Kammer geht.
- Die Effekte sind denen des Eisbadens ähnlich und finden Anwendung in der Medizin sowie im Sport- und Beautybereich. Die extremen Bedingungen von minus 110 Grad Celsius stimulieren den Körper und sorgen so u. a. für Schmerzlinderung, Stärkung des Immunsystems und Ankurbelung des Stoffwechsels. Dazu setzt die klirrende Kälte Endorphine im Körper frei, die ein pures Glücksgefühl verspüren lassen.

Mehr Informationen und Buchungen unter www.reduce.at



Die ganze Geschichte von Karoline Horvatits lesen Sie online



Der Zulauf der Praxis ist enorm. Nach einem arbeitsreichen Tag geht's zum Entspannen daher gern auf den Neusiedler See



Mit gesetzten Segeln ins Burgenland

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND

Die Kärntner Internistin Karoline Horvatits hat in Wien studiert, in Hamburg gelebt und sich nun in Eisenstadt niedergelassen. Als passionierte „Mitseglerin“ schätzt sie besonders den Neusiedler See

TEXT: KATHRIN MIEHL

Seit knapp zwei Jahren gibt es in Eisenstadt Gastronomics, ein Zentrum für Leber-, Magen- & Darmgesundheit. Ins Leben gerufen haben es die Kärntnerin Karoline Horvatits und ihr Mann Thomas, ein Mittelburgenländer, der seiner Frau das Burgenland als Lebensmittelpunkt schmackhaft machen konnte. Nach beruflichen Stationen in Wien und Hamburg konnte sich das Ehepaar hier in Eisenstadt selbst verwirklichen.

Auch wenn für den Umzug nicht ausschlaggebend war, dass das Burgenland seit Jahrzehnten im Darmkrebsvorsorgebereich aktiv ist, so spielt das Vorsorgeprogramm ab 40 Jahren doch eine Rolle: „Das Burgenland hat eine absolute Vorreiterrolle.

Auch wir betreiben täglich Darmkrebsvorsorge und tragen unseren Teil dazu bei. Wir erkennen frühzeitig Polypen, tragen sie ab, sodass kein Darmkrebs entsteht“, erklärt die Medizinerin und Mutter zweier Kinder.

Flotte Eingewöhnung

Die Ordination von Hamburg aus hier aufzubauen, einzurichten und nebenbei auch noch zwei Kinder aus Kindergarten und Volksschule auf einen Umzug nach Österreich vorzubereiten, war eine „Wahnsinnsbelastung“. Kaum hier angekommen, war Hamburg für die Kids vergessen. Die Eingewöhnung ging für alle sehr flott. „Die Burgenländer machen es einem sehr einfach, weil sie sehr offen und gastfreundlich sind.“

Die Leidenschaft fürs Segeln lebt die 43-Jährige voll aus. Mit dem eigenen Boot geht es nach einem Arbeitstag gerne mit Mann und Kindern auf den Neusiedler See. „Ich schätze das Burgenland auch wegen des Sees und wegen der Sonne. Nach zehn Jahren Hamburg ist die Sonne ein wesentlicher Faktor.“ Auch kulinarisch kann die neue Heimat punkten: „Ich mag besonders die burgenländische Hochzeitsbäckerei, die liebevoll und aufwendig zubereitet wird. Das gibt es bei uns in Kärnten so nicht.“ Hoch im Kurs steht auch das vielfältige Kulturangebot: „Ich koste das Kulturprogramm voll aus. Die Oper in St. Margarethen, die Festivals in Raiding oder auch das Herbstgold Festival in Eisenstadt.“

Total angekommen

Daheim fühlt sich Horvatits übrigens dort, wo die Familie ist – und das ist und bleibt nun das Burgenland: „Ich bin total hier angekommen und könnte gar nicht sagen, ich möchte woanders hin.“ Gründe, die für einen Umzug ins Burgenland sprechen? „Sagen wir es so: Es gibt keinen Grund, nicht ins Burgenland zu ziehen.“



Die Hochschule Burgenland bietet eine praxisorientierte Ausbildung auf höchstem Niveau

InfoTag an der Hochschule

Am Samstag, dem 15. März, lädt die Hochschule Burgenland zum InfoTag an den Standorten Eisenstadt und Pinkafeld ein. Von 9 bis 14 Uhr können sich Interessierte über ihr Wunschstudium informieren.

Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter stellen ihre Bachelor- und Masterstudiengänge vor.

Für Fragen stehen Expertinnen, Experten und Studierende der Hochschule zur Verfügung. Live-Eindrücke von beiden Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld bei den Campus Touren.

Anmeldung unter hochschule-burgenland.at/beratungsangebot
Weitere Infos auch telefonisch unter der Telefonnummer 05/7705-3500 oder per E-Mail unter beratung@hochschule-burgenland.at

DIE ZUKUNFTSZAHL

700

Das Regierungsprogramm im Burgenland umfasst knapp 700 Maßnahmen, die in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen.

Fotos: x Hochschule Burgenland, LHB

morgen

Die Zukunft im Blick

Weichenstellung für Medizinische Privatuniversität

Nikolaus Schermann wird zweiter Geschäftsführer der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland

Mit der Bestellung von Nikolaus Schermann werden die Voraussetzungen für die Errichtung des neuen Geschäftsbereichs „Gesundheit und Pflege“ geschaffen. Ein wesentlicher Aufgabebereich des zweiten Geschäftsführers ist die Vorbereitung auf die Gründung einer Medizinischen Privatuniversität Burgenland.



Nikolaus Schermann wird mit der Vorbereitung der Gründung der Medizinischen Privatuniversität Burgenland betraut

Bildungsexperte

„Nikolaus Schermann ist eine erfahrene Führungspersönlichkeit, die über umfangreiche Expertise im Bildungswesen und in der Wirtschaft verfügt. Er hat in der Vergangenheit maßgeblich zur Einführung innovativer pädagogischer Konzepte, zur Entwicklung professioneller Strukturen in Bildungseinrichtungen und zur Umsetzung von Transformationsprozessen im Bildungswesen beigetragen“, sagt Landesholding Burgenland-Geschäftsführer Gerald Goger.

Aktuell leitet er das Projekt zur Neuorientierung der Gesundheitsausbildung im Burgenland und ist für die Machbarkeitsstudie zur Gründung der Medizinischen Privatuniversität verantwortlich. Zuvor war er Geschäftsführer der E-Learning-Group sowie in leitenden Positionen als Schulleiter, Schulqualitätsmanager und Referent tätig.

„Im Rahmen seiner Tätigkeit wird Nikolaus Schermann auch verant-

wortliche Organfunktionen in den neu zu gründenden Gesellschaften – der Medizinischen Privatuniversität Burgenland sowie der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Burgenland – übernehmen. Ziel ist, eine stringente strategische Ausrichtung sicherzustellen, Synergien zu heben und die erfolgreiche Etablierung der neuen Bildungsinitiativen zu gewährleisten“, so Goger.

„Vorreiter im Gesundheitswesen“

Nikolaus Schermann: „Mit der Vision einer zukunftsweisenden Bildungs- und Gesundheitslandschaft im Burgenland setze ich mich für die Zusammenführung aller Gesundheitsausbildungen unter einem Dach ein. Durch Digitalisierung und innovative Lehrmodelle entsteht eine exzellente Ausbildung, die die Region stärkt, Talente bindet und den Gesundheitssektor zukunftssicher macht. Mein Ziel ist ein nachhaltiges Bildungssystem, das das Burgenland als Vorreiter im Gesundheitswesen positioniert.“



Die Zivildienstler der Klinik Oberwart sorgen für einen reibungslosen Ablauf im Krankenhausalltag

Zivildienst im Krankenhaus

In der Klinik Oberwart spielen Zivildienstler eine wichtige Rolle im Hintergrund des Krankenhausalltags. Sie unterstützen den Hol- und Bringdienst und profitieren von einem abwechslungsreichen Einsatz im Gesundheitsbereich

TEXT: BARBARA ZSIVKOVITS

Für einen reibungslosen Klinikalltag braucht es einiges mehr als Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal. Denn abseits medizinischer und pflegerischer Leistungen läuft vieles im Hintergrund ab, beispielsweise beim Hol- und Bringdienst. In diesem Bereich kommen in der Klinik Oberwart auch Zivildienstler zum Einsatz, für die sich damit eine tolle Chance bietet, in den Klinikalltag hineinzuschnuppern und dadurch viele lehrreiche Erfahrungen zu sammeln – mit täglich neuen und spannenden Eindrücken in einem kollegialen Umfeld.

Arbeit mit Menschlichkeit

Stefan Tuba (19) absolviert seit Anfang Oktober 2024 seinen Zivildienst in der Klinik Oberwart und hat somit noch fünf Monate vor sich, um die neun Pflichtmonate zu erreichen. „Ich bin froh, in meiner Umgebung so eine tolle Möglichkeit bekommen zu haben. Die Aufgaben machen Spaß, vor allem, weil man viel mit Menschen zu tun hat – sowohl mit Kollegen, als auch mit Patienten.“ Zu den Aufgaben der Zivildienstler zählen vor allem Transporttätigkeiten. Das beinhaltet das Transportieren von Speisen und Wäsche in speziellen Rollcontainern sowie



Zivildienstler Stefan Tuba ist seit Herbst 2024 in der Klinik Oberwart im Einsatz

den Transport von Krankenbetten. Aber auch das Befördern von Patienten zählt dazu. „Oft bringen wir die Patienten zu Untersuchungen auf andere Stockwerke oder in andere Bereiche in der Klinik. Dabei entstehen oft sehr nette Gespräche, die in Erinnerung bleiben. Besonders schön ist es, wenn sich alte Menschen über das Plaudern mit uns Zivildienstlern freuen“, sagt Stefan Tuba. Der junge Litzelsdorfer findet großen Gefallen am Arbeiten im Gesundheitsbereich, auch ein Medizinstudium würde ihn interessieren.

Jetzt bewerben

Bis April sind die Zivildienstplätze in der Klinik Oberwart bereits vergeben. Ab Mai 2025 ist es wieder möglich, mit dem Zivildienst im Krankenhaus zu beginnen. „Interessierte sollten sich jetzt bewerben“, sagt Uwe Schermann, Bereichsleiter im Bereich Logistik in der Klinik Oberwart und verantwortlich für die Zivildienstler. „Es ist uns wichtig, dass die jungen Menschen hier nicht einfach die neun Monate abtun, sondern dass ihnen die Arbeit in der Klinik positiv in Erinnerung bleibt und sie auch etwas fürs Leben lernen“, sagt Schermann.

Bewerbungen inklusive Lebenslauf können direkt an Herrn Schermann geschickt werden: uwe.schermann@gesundheit-burgenland.at

NEU AB HERBST: die Bachelorstudiengänge Radiologietechnologie und Biomedizinische Analytik



Medizinisches Fachpersonal auf hohem Niveau

Am Campus Pinkafeld erhält zukünftiges Fachpersonal in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Hebammen, Logopädie und Ergotherapie eine wissenschaftlich basierte und stark praxisorientierte Ausbildung. Sie können nach nur drei Jahren Studium in den Beruf übertreten und das Gesundheitssystem damit rasch entlasten.

Auch das Management im Gesundheitsbereich ist mit dem Bachelor Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung sowie den Masterstudiengängen Gesundheitsmanagement und Integrierte Versorgung bzw. Gesundheitsförderung und Personalmanagement abgedeckt.

Zwei neue Studiengänge

Ab Herbst 2025 setzt die Hochschule Burgenland neue Maßstäbe in der Ausbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen. Mit den Bachelorstudiengängen Radiologietechnologie und Biomedizinische Analytik öffnet sich für zukünftige Studierende die Tür zu zwei gefragten Berufsfeldern, die durch technologische Innovation und wissenschaftliche Exzellenz geprägt sind. Ziel ist, nicht nur dringend benötigte Fachkräfte auszubilden, sondern auch aktiv zur Weiterentwicklung moderner Diagnostik und Therapie beizutragen.

Eine Anmeldung ist bis 31. März möglich unter www.hochschule-burgenland.at.



„Seit sie da ist, geht es mir gut“

Seit 1. Jänner 2024 können sich betreuende Vertrauenspersonen bei den Sozialen Diensten Burgenland anstellen lassen. Wir haben eine davon in Eisenstadt besucht

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER

Andrea und Walter sind ein eingespieltes Team. Das merkt man sofort, wenn man die Wohnung von Walter in Eisenstadt betritt. Die beiden verbindet trotz Altersunterschied aber nicht nur eine Freundschaft. Andrea ist als betreuende Vertrauensperson bei den Sozialen Diensten Burgenland angestellt. Das bedeutet, dass sie für die Betreuung von Walter den burgenländischen Mindestlohn bezieht und versicherungsrechtlich komplett abgesichert ist. Dieses Modell ist österreichweit einzigartig. 2019 für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen eingeführt, wurde es Anfang 2024 auf Vertrauenspersonen ausgeweitet, ein Verwandtschaftsverhältnis zwischen betreuer und betreuender Person ist also nicht mehr erforderlich.

Unterstützung notwendig

Kennengelernt haben sich die beiden über eine Freundin von Andrea, die in einem Lokal gearbeitet hat, in dem Walter Stammgast war. „Sie hat mir erzählt, dass er Hilfe im Alltag benötigt. Wenn ich sehe, dass ein Mensch Hilfe braucht, dann bin ich gleich da. Und dann bin ich auch glücklich, wenn ich helfen kann“, erklärt Andrea. Walter ergänzt lächelnd: „Seit sie da ist, geht es mir gut.“ Nachdem Walter nur mehr über knapp zehn Prozent Sehkraft verfügt, ist die Unterstützung auch notwendig. Im Haushalt, beim Kochen und Einkaufen, als Begleitung bei Arztterminen sind nur einige Punkte, bei denen Andrea hilft. „Manchmal bin ich hier auch Installateurin oder Elektrikerin“, erzählt sie lachend. Langweilig wird es bei den beiden nicht, erklärt Andrea: „Wir sind viel draußen, gehen spazieren oder auch schwimmen. Bewegung ist uns sehr wichtig.“ Lesen war ein großes Hobby von Walter, mit dem zunehmenden Verlust der Sehkraft ist er auf Hörbücher umgestiegen. „Wir diskutieren auch viel, über Sport oder Politik. Ich rede aber lieber über Sport“, scherzt Andrea.

Berufliche Zukunft in der Pflege

Familienbedingt hat Andrea schon einige Erfahrungen in der Betreuung von älteren Personen gesammelt: „Ich

musste mich schon sehr früh um meine Mutter kümmern, da sie erkrankt war. Auch für meinen Vater war ich einige Jahre da, als er krank war.“ Früher war sie im Einzelhandel tätig, ihre berufliche Zukunft sieht sie aber in der Pflege: „Wenn ich Walter nicht mehr betreue, dann will ich die Ausbildung zur Heimhilfe absolvieren. Hätte ich früher gewusst, dass mich Pflege so interessiert, hätte ich damals schon eine Ausbildung in diesem Bereich gemacht. Jetzt bin ich da über ein paar Umwege dazugekommen.“

Infos

Seit 2019 gibt es im Burgenland die Möglichkeit, sich als betreuender Angehöriger bei den Sozialen Diensten Burgenland anstellen zu lassen. Mit Anfang 2024 wurde dieses Modell auf Vertrauenspersonen ausgeweitet, es ist kein Verwandtschaftsverhältnis mehr notwendig.

Für Angestellte gilt der burgenländische Mindestlohn und sie sind sozialversicherungsrechtlich abgesichert. Das Stundenausmaß der Anstellung richtet sich nach der Pflegestufe der betreuten Person.

Bei Fragen zum Anstellungsmodell oder rund um das Thema Pflege stehen die Pflege- und Sozialberater:innen der Sozialen Dienste Burgenland zur Verfügung.

Tel. 05/09 44 1111

office.psb@soziale-dienste-burgenland.at

NEU

Beratung auch über die Alles-Clara-App möglich.

→ Alles-Clara-App aus dem App-/Google Play-Store herunterladen

→ Mit dem Zugangscode **clara-bgld** registrieren

→ Kostenlose Beratung über das Plus-Symbol starten



St. Martins Therme & Lodge: 4,4 Millionen Gäste in 15 Jahren

Am 11. November 2009 wurde die St. Martins Therme & Lodge als erste Lodge Mitteleuropas eröffnet. Rund 15 Jahre später zählt das Resort nicht nur zu den beliebtesten Thermen Österreichs, sondern ist auch ein zentraler wirtschaftlicher Motor für die Region

TEXT: CHRISTIAN UCHANN



Die St. Martins Therme und Lodge präsentiert sich auch im Winter eindrucksvoll

Hohe Lebensqualität, eine funktionierende Wirtschaft, interessante Jobperspektiven, attraktive Freizeitangebote und eine gescheite Gesundheitsversorgung machen das Burgenland aus. Alles das hat die St. Martins Therme & Lodge in den vergangenen 15 Jahren im Seewinkel gefördert.“

Noch mehr Qualität

Mit einer weiteren Ausbaustufe soll die Erfolgsgeschichte der Therme fortgesetzt werden. Rund 6 Millionen Euro werden in die Erweiterung und Verbesserung der Angebote investiert. Nach einem bereits erfolgten Upgrade der Gastronomie werden in den nächsten Wochen und Monaten die Erholungsflächen in Lodge und Therme erweitert. Außerdem wird das Atrium der Therme attraktiver gestaltet und die Exklusivbereiche mit ihrem einzigartigen Ausblick in den nahe gelegenen Nationalpark ausgebaut.

Klaus Hofmann, Geschäftsführer der St. Martins Therme & Lodge: „Insgesamt schaffen wir 120 Liegen nur für den Aufenthaltsgast und eine zusätzliche Liegegalerie in der Therme – nicht, um die Frequenz zu erhöhen, sondern um den Gästen noch mehr Qualität zu bieten.“

Die Daten und Fakten zum Jubiläum sind beeindruckend: So haben seit der Eröffnung vor rund 15 Jahren rund 4,4 Millionen Gäste die Therme besucht. 920 Arbeitsplätze sind heute bereits direkt und indirekt mit dem Resort verbunden, um 40 Prozent mehr als 2019 – Tendenz steigend.

Hohe Wertschöpfung

Die nachhaltige Erfolgsgeschichte wurde von einer aktuellen Studie des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstituts (Wifo) eindrucksvoll bestätigt. So erzielt die St. Martins Therme eine zweieinhalb Mal so hohe Wertschöpfung und einen drei Mal so hohen Beschäftigungseffekt

wie andere Thermen im österreichischen Durchschnitt. Seit Beginn getätigte Investitionen von über 100 Millionen Euro generieren heute jedes Jahr mehr als 50 Millionen Euro an Wertschöpfung und sichern bald 1.000 Arbeitsplätze.

„Jeder Euro, den die Gäste in der Therme ausgeben, führt mittlerweile zu einer doppelt so hohen Wertschöpfung für die gesamte Volkswirtschaft“, sagte Wifo-Ökonom Oliver Fritz im Rahmen einer Jubiläumsfeier.

„Macht dem Burgenland alle Ehre“

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil zur Bedeutung des größten Tourismusprojekts des Nordburgenlandes: „Die St. Martins Therme & Lodge macht dem Burgenland alle Ehre.

Seit 2015 ist Markus Sautner Geschäftsführer. Er legt großen Wert auf Bio, Regionalität und Nachhaltigkeit



Bewusst genießen mit der „Burgenland-Sonne“

Bier ist in aller Munde – so auch das Golser Bier. Die Privatbrauerei Gols GmbH in der Volksfest-Gemeinde produziert nicht nur bio, sondern auch regional – und ist stolze Markenbotschafterin

TEXT: : KATHRIN MIEHL

Ein Schluck vom Golser Bier ist immer ein bewusster Genuss. Denn die Privatbrauerei Gols GmbH setzt auf Nachhaltigkeit und nutzt regionale Bio-Zutaten sowie fast ausschließlich Mehrwegverpackungen. Außerdem setzt sie als Markenbotschafterin auf die „Burgenland Sonne“. „Wir sind stolz auf unser Land. Und stolz auf unser Bier. Wir freuen uns darüber, dass das Golser von Genießern aus ganz Österreich eindeutig dem Burgenland zugeordnet wird. Die freudige Erwartung auf den Genuss von Golser Bier bei einem Aufenthalt im Burgenland zeigt uns, dass Qualität und Regionalität an hoher Stelle stehen“, erklärt dazu Geschäftsführer Markus Sautner.

Geselligkeit, Entschleunigung und Bewusstsein

Für ihn spiegelt das Golser Bier das Burgenland wider: „Geselligkeit, Entschleunigung und das Bewusstsein für gute Lebensmittel sind den Menschen aus dem Burgenland wichtig. So fügen sich diese Attribute auch in unsere Braugüter ein.“ An der „Burgenland-Sonne“

schätzt er ihre Symbolik. Sie stehe für das Positive, Erholung und Natur. „Und positive Gefühle werden mit dem Burgenland verknüpft. Das ist stimmig“, so der Diplom-Biersommelier.

Entwicklungsschritte aus Prinzip und Emotion

Die Zielgruppe der Privatbrauerei ist breit gefächert, denn „Bier ist in aller Munde“. Insbesondere Menschen, die Produkte bewusst auswählen, denen Herkunft, Qualität und Wertschöpfung wichtig sind, greifen zum Golser Bier, das kürzlich den Umstieg auf Bio und Mehrweg schaffte, „ohne Preissprünge mitbringen zu müssen“, betont Sautner. „Denn wir machen unsere Entwicklungsschritte aus Prinzip und Emotion, nicht aus rationaler Überlegung.“



Werden Sie
Markenbotschafter:
www.meinburgenland.at/marke



Eissegler am
Neusiedler See, 1930

Als auf dem See getanzt wurde

Der Neusiedler See ist nicht nur ein Naturparadies und der größte Steppensee Zentraleuropas, sondern auch ein bedeutender Ort für verschiedene Wintersportarten. In den frühen 80er-Jahren gab es sogar eine Eisdisco

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Was früher für Monate möglich war, ist heute aufgrund des Klimawandels und der dünnen bis nicht vorhandenen Eisdecke nur mehr ein seltenes Vergnügen – das Eislaufen am Neusiedler See.

Mit den Schlittschuhen von Rust nach Podersdorf

„Das Eislaufen am See hat eine lange Tradition“, erzählt der Ruster Chronist Wolfgang Bachkönig. Er selbst ist in den 60er-Jahren direkt am See aufgewachsen. „Seit meiner Geburt wohne ich etwa 200 Meter neben dem Ufer und ich war immer einer der ersten am Eis. Eislaufen war damals meist von Anfang Dezember bis in den März möglich. Schon als Kinder haben wir den ganzen See gekannt, haben Eishockey gespielt und sind von Rust oft mit den Schlittschuhen bis nach Illmitz oder Podersdorf gefahren.“ Die dicke Eisdecke hatte aber auch ihre Tücken. „Oft gab es mitten am See sogenannte ‚Eiszähne‘, das waren hohe Verwer-

fungen des Eises, auf die musste man aufpassen. Wir haben aber gewusst, wo wir uns hinwagen dürfen, weshalb meinen Freunden und mir damals außer ein paar blauen Flecken nie etwas Ernsthaftes passiert ist“, berichtet Bachkönig schmunzelnd.

Tourismusfaktor auch im Winter

Die ersten Nachweise über das Eislaufen am Neusiedler See finden sich bereits in Berichten aus dem 18. Jahrhundert. Die Menschen nutzten die zugefrorenen Wasserflächen des Sees nicht nur als Verkehrsweg, sondern auch für Freizeitaktivitäten.

Ab den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts war der zugefrorene See ein wichtiger Tourismusfaktor. Die Eisdecke war in manchen Jahren so tragfähig, dass sie mit Autos befahren werden konnte. „Am Wochenende waren der Parkplatz am See sowie das Seerestaurant voll“, erinnert sich Bachkönig an das Rust der 60er- und 70er-Jahre. Neben dem Eislaufen waren auch Eishockey, Eissegeln und

Eisstockschießen beliebte Freizeitaktivitäten. Legendär war die Eisdisco von Radio Burgenland. Diese fand auf der gefrorenen Eisdecke statt. Heute wäre das kaum mehr möglich.

Immer weniger „Eistage“

Aufzeichnungen des hydrographischen Dienstes des Landes Burgenland belegen, dass die Anzahl der Tage, an denen der Neusiedler See zugefroren war, seit 1965 sukzessive abgenommen haben. Die Abnahme beträgt seit 1965 im Schnitt 0,7 Tage pro Jahr, somit sind das seit 1965 etwa 40 Tage. Und das Tempo der Abnahme verschärft sich. Gab es in den 80er- und 90er-Jahren im Mittel noch etwa 60 „Eistage“ pro Jahr, so fiel dieser Wert in den 2010er-Jahren auf etwa 50 und in den 2020er-Jahren gar auf 25 Tage.

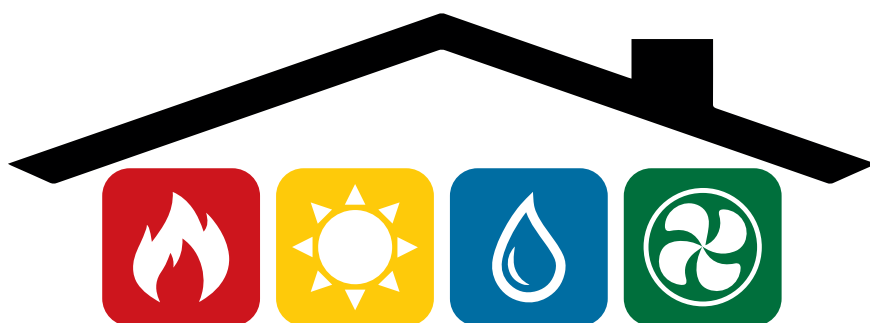
Und im Winter 2021/22 gab es dann gar keine Eisdecke mehr.

Trotz fehlender Eisdecke ist die Beliebtheit des Sees ungebrochen. Er bleibt ein wichtiger Ort für Begegnung und Erholung.

Neusiedler Anlagenbau GmbH

- ✓ Rohrleitungsbau
- ✓ Maschinen- & Anlagenbau
- ✓ Industrieanlagenbau
- ✓ Gebäudetechnik

Weiden am See – Wien – Friedberg – Szentgotthard



Haustechnik
OTTO WÜGER

- ✓ Heizung
- ✓ Sanitär
- ✓ Erneuerbare Energie
- ✓ Kältetechnik
- ✓ Klima
- ✓ Wohnbau

Obere Hauptstraße 80 • 7121 Weiden am See
www.haustechnik-wueger.at

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

ZUTATEN

Für das Baiser:

- 0,3 Liter Eiweiß • 300 g Zucker

Für die Biskuitmasse:

- 2 Eier • 4 Dotter • 90 g Zucker
- 90 g Mehl

Für die Schlagoberscreme:

- 0,8 Liter Schlagobers
- 80 g Staubzucker • 40 g Vanillezucker • 4 Blatt Gelatine

- Preiselbeermarmelade
- Staubzucker

Rezept vom Gasthaus zur Mauth in Neusiedl am See



Ebenso unübersehbar wie es früher der Mautstein der alten Waldmaut war, liegt das geschichtsträchtige Gasthaus am Kreisverkehr zwischen Neusiedl am See und Jois. Kurt Windholz, Gastwirt in elfter Generation, und seine Frau Renata setzen hier die kulinarische Tradition fort und servieren bodenständige Hausmannskost. Hier finden Liebhaber einheimischer Wirtshausklassiker noch Beuschel – und das vom Bio-Mangalitzta-Schwein, Blunzengröstl, Krenfleisch oder ein gesottenes Schulterschmelz. Kultstatus haben auch die Kardinalschnitten, für die viele extra anreisen, um sie mit nach Hause zu nehmen.
www.mauth-windholz.at



Kardinalschnitte

ZUBEREITUNG

0,3 Liter Eiweiß mit 300 g Zucker zu einer steifen Masse aufschlagen. Backpapier auf ein Backblech geben. Auf das Backpapier mit dem Spritzsack 3 Streifen in einem Abstand von 1 cm der Länge nach auftragen. Diesen Vorgang für den Deckel einmal wiederholen. 2 Eier und 4 Dotter mit 90 g Zucker aufschlagen, 90 g Mehl unterheben und zwischen den Eiweißstreifen auftragen. Bei 170 °C 25 Minuten backen. 0,8 Liter Schlagobers mit 80 g Staubzu-

cker und 40 g Vanillezucker aufschlagen, 4 Blatt Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Wenn die Gelatine weich ist, diese in einer Kasserolle leicht erwärmen, etwas Schlagobers hinzufügen und danach in das Schlagobers einrühren. Den Boden mit Preiselbeeren bestreichen, mit einer Palette gleichmäßig den steif geschlagenen Obers verteilen. Danach den zweiten Teil mit beiden Händen vorsichtig darauflegen, mit Staubzucker bestreuen und kalt stellen.



GETTY IMAGES

DIE BESTEN IDEEN FÜR DEINE FREIZEIT

AUSFLUGSZIELE
EVENTKALENDER
GEWINNSPIELE
STORIES

schauvorbei.at





Produzent
des Monats

Opening soon: Das Streuobst-Zentrum Burgau-Neudauberg

Zauberhafte Landschaften sind es, die von Streuobstwiesen geprägt sind: verstreute Bäume, sanfte Hügel, hohe Wiesen. Bauern und Selbstversorger waren es, die diese Kulturlandschaft über Jahrhunderte geschaffen haben

TEXT: SIGRID WEISS/GENUSS BURGENLAND

Nun wurde im Südburgenland eine Anlauf- und Bildungsstätte geschaffen, um diese Artenvielfalt für die Zukunft zu bewahren.

Die Vielfalt der Aromen auf einer Streuobstwiese

Die meisten Menschen kennen gerade noch eine Handvoll an Obstsorten aus dem Supermarkt, in Wahrheit aber gibt es Tausende. Säuerlich oder süß, groß oder klein, von hellgelb über grün bis tiefrot, von frühreifen, sommerlichen Sorten bis zu späten Äpfeln, die sich perfekt über

den Winter einlagern lassen. Der Geflamme Kardinal, rot gestreift, groß, mit feiner Säure, eignet sich perfekt für Strudel und Apfelku-

chen. Der Spätblühende Taffetapfel bleibt auch beim Dörren hell und aromatisch, säuerlich, ein wenig prickelnd auf der Zunge. Der Maschankler ist perfekt für Kompott, da er sich nicht zerkoht. Die Bäuerinnen wussten, dass Holzäpfel den Essig haltbarer machen.

FEIERLICHE ERÖFFNUNG

4. April, 9–17 Uhr
Tag der offenen Tür mit Verkostungen und Vorführungen, Eintritt frei

**Streuobst-Zentrum
Burgau-Neudauberg**
Höhenstraße 4
7574 Burgau
www.streuobst-zentrum.at
www.streuobstwiesen.at

Verkochen, verkosten, erforschen

In Burgau-Neudauberg wurde nun das alte Gemeindeamt in ein Streuobstwiesen-Kompetenzzentrum umgebaut. Der Auftakt war die erste Streuobsttagung für Experten. Das Ziel der Forschungstagung war, jene robusten Obstsorten zu identifi-



Neue Anlaufstelle: Das Streuobstwiesen-Kompetenzzentrum in Burgauberg-Neudauberg bewahrt, lehrt und kultiviert heimische Obstvielfalt



zieren und zu vermehren, die dem Klimawandel trotzen können.

Das Haus ganz in der Nähe der Therme Stegersbach ist aber auch ganz praktisch angelegt: eine Seminarküche mit Blick auf das Lafnitztal, ein Essigraum, ein Brennraum für Edelbrände, ein Kühlraum für Frischobst und eine mobile Saftpresse sollen noch mehr Streuobstwiesen-Besitzer motivieren, ihr Obst wieder zu verarbeiten und in kulinarische Produkte wie Säfte, Schnaps, Most, Cider, Essig, Marmeladen, Kompott oder Chutneys zu verwandeln.

Kochkurse, kommentierte Apfel- oder Produktverkostungen, Vorträge, Baumschnittkurse, Veredelungskurse: Ein Seminar- und Ausflugsprogramm soll sowohl Baumbesitzer als auch Touristen in Zukunft für die alten Obstsorten begeistern. Und so

zum Erhalt dieses von der UNESCO ausgezeichneten Immateriellen Kulturerbes beitragen.

Aromatische Produkte von der Streuobstwiese

Besonders Brigitte Gerger setzt sich seit vielen Jahren für die Streuobstwiesen ein. Mit dem Verein Wieseninitiative fördert sie nicht nur den Erhalt des alten Bestandes, sondern blickt auch in die Zukunft. Die Liste an Aktivitäten ist beeindruckend: vom Apfelkulinarium auf Burg Forchtenstein bis zu Bildungsarbeit in Schulen.

Der Verein Wieseninitiative hilft bei der Vermarktung mit einem gemeinsamen Gütesiegel und Logo. Kein Spritzen, kein Düngen, keine Plantagenwirtschaft – dies sichert das Streuobstwiesen-Gütesiegel.

Unterschiedlichste Produkte – von der Reinform bis hin zu schmackhaften Kreationen – sind im Kompetenzzentrum erhältlich



Sigrid Weiß ist Genussbotschafterin des Burgenland Tourismus. Für den Genussblog Burgenland reist sie durch das ganze Bundesland

mit der Mission, alle Aktivitäten rund um burgenländische Genussprodukte zu bündeln. Vom Fischfang im Norden bis zum Honigproduzenten im Süden fängt Sigi Weiß alles ein, was gut aussieht, schmeckt, duftet und sich einfach gut anfühlt. Für Mein Burgenland bringt sie in jeder Ausgabe abwechslungsreiche Genüsse des Landes zu Papier.

Die kennen sich aus im Lagerhaus.

NEU!
Garten & Freizeit Katalog!



UNSER
LAGERHAUS

Zugreifen und durchblättern!

Erhältlich im Lagerhaus...

Frauenkirchen, Horitschon-Mattersburg und Südburgenland

lagerhaus.at

Kultur in allen Facetten

in Kürze

Weinzettl & Rudle: „5 Sterne Beziehung... & andere Märchen“

Kulturzentrum Güssing, 7. 3.

Andreas Vitásek: „Spätlese“ – neues Solokabarett

Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, 8. 3.

Reinhold Messner live: „Mein Schicksalsberg – Nanga Parbat“

Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, 17. 3.

5/8erl in Ehr'n: „BURN ON!“

Kulturzentrum Mattersburg, 20. 3.

Die große Udo Jürgens Show

Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt 21. 3.

L'Orfeo Barockorchester – Michi Gaigg

Liszt Festival Raiding, 21. 3.

„Miss Daisy und ihr Chauffeur“: Schauspiel von Alfred Uhry

Kulturzentrum Oberschützen, 21. 3., Kulturzentrum Mattersburg 22. 3.

Klaviermatinee Sofya Gulyak

Liszt Festival Raiding, 23. 3.

Günter Schütter: „Verwahrlost aber high“

Kulturzentrum Oberschützen, 26. 3.

Infos: www.kultur-burgenland.at

Der März ist traditionellerweise ein starker Kulturmonat. Im Burgenland hat man die Qual der Wahl zwischen verschiedenen großartigen Events. Das Angebot reicht von Konzerten über Kabarett und Theater bis hin zu spannenden Lesungen

TEXT: MARTIN HOLLWECK



Konzertreihe: „Junge Talente im Konzert“

Der ORF Burgenland gibt im Rahmen einer Kooperation jungen Nachwuchsmusikern der Joseph Haydn Privathochschule die Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten. Die Konzertreihe „Junge Talente im Konzert“ startet am Mittwoch, dem 12. März. Verschiedenste Ensembles von Klassik über Jazz bis Populärmusik werden im ORF Burgenland Publikumsstudio an sechs Terminen konzertieren. Das erste Konzert findet am 12. März um 18 Uhr statt. Mit dabei ist der grandiose russische Pianist Dmitry Smirnov und ein Jazz-Ensemble. Weitere Termine im Frühjahr sind der 23. April und der 21. Mai. Die auftretenden Musiker werden noch bekannt gegeben. *Der Eintritt ist frei.*



Comedy Hirten: „Immer wieder Österreich – Das Jubiläumsprogramm“

Der Bundespräsident hat einmal gesagt: „So sind wir nicht!“. Aber, wenn wir nicht so sind, wie sind wir dann? Die Comedy Hirten geben in ihrem neuen Programm eine Antwort auf diese Frage. Seit 20 Jahren sind die Stimmenimitatoren unterwegs und haben Österreich nicht nur lieben-, sondern auch kennengelernt. Die Comedy Hirten analysieren in ihrer kabarettistischen Liebeserklärung an unser Heimatland die Österreicher. *Termin: Freitag, 7. 3., 19:30, Kulturzentrum Oberschützen*

Bernhard Aichner: „Yoko“

Der österreichische Krimiautor Bernhard Aichner beweist eindrucksvoll, dass sich Spannung, Humor und Musik wunderbar verbinden lassen. Ein unvergesslicher Krimiabend ist vorprogrammiert. *Termin: Sonntag, 9. 3., 18 Uhr Ort: Kulturzentrum Güssing – Spielort Stadtsaal, Vorverkauf 15 Euro*



LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2025 AUSGABE 1:

■ N ■ T ■ E ■ A ■ L ■ ■ G
 G ■ E ■ S ■ U ■ N ■ D ■ H ■ E ■ I ■ T ■ A
 ■ U ■ R ■ I ■ L ■ L ■ M ■ I ■ T ■ Z
 ■ S ■ T ■ I ■ F ■ T ■ E ■ I ■ U ■ E
 W ■ E ■ I ■ N ■ I ■ S ■ T ■ I ■ E ■ L
 ■ E ■ R ■ B ■ O ■ O ■ T ■ S ■ C ■ L
 ■ L ■ O ■ H ■ E ■ N ■ R ■ C ■ H ■ E
 J ■ A ■ L ■ E ■ S ■ A ■ D ■ A ■ T ■ ■
 ■ N ■ B ■ R ■ I ■ E ■ F ■ P ■ I ■ S
 ■ D ■ U ■ K ■ E ■ P ■ F ■ L ■ E ■ G ■ E

MB-Sr-25014

JAHRESBEGINN

mehr wien zum leben.
wienholding

mehr ahoh! auf der donau.

TWIN CITY LINER.com
SO GEHT SCHIFF HEUTE

Leinen los für den TWIN CITY LINER.

Der Twin City Liner verbindet wieder die Innenstadt Wiens mit der Altstadt von Bratislava – bequem und schnell in nur 75 Minuten Fahrzeit. Der topmoderne Schnellkatamaran bietet 250 Personen Platz, verfügt über eine von innen zugängliche Captain's Lounge am Oberdeck, Premium-Sitze und ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot. Ein einmaliges Reiseerlebnis!

Jetzt Tickets sichern unter www.twincityliner.com

www.wienholding.at



RED-TICKET
UM NUR
€ 25,-

JETZT BUCHEN!

www.twincityliner.com

01/9048880

wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy



„Waun mei Muida Kropfa bocht, bin i da easchti, wos 's Maü aufmocht!“

Ist u. a. aus Stöttera überliefert und veranschaulicht den Gusto auf die Krapfen, die ja früher nur im Fasching zu haben waren. Faschings-, Fasten- und Osterzeit – die Periode dauert vom tiefen Winter bis in den Spätfrühling. Der Fasching beginnt nach dem Dreikönigstag (richtig, am 11. 11. wird er geweckt, fängt aber noch nicht an) und geht am Aschermittwoch in die Fastenzeit über, die in der Osternacht in die Osterzeit mündet, welche am Pfingstmontag endet. Im Fasching huldigte man einer kräftig-deftigen Kulinarik, deren Glanzpunkt die Krapfen darstellten



„Foschingsnoa, hinterm Toa liegn a poa rodi Oa!“

Dieser Spruch war im ganzen Land verbreitet und weist darauf hin, dass nach dem Fasching, hinter dem Tor der Zeit, das Osterfest mit den roten Eiern aufwartet



„Hvaljen budi Jezuš Kristuš, ja sam si došla po črļjeno jaje!“

Da wir nun schon bei Ostern sind – heißt ein frommer Ostereierwunsch aus Klingenbach/Klimpuh

Liebe Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at



K O L U M N E

Jakob Perschy

Perschys Perspektiven

Die Nachbarin A ist auf den Nachbarn B ziemlich schlecht zu sprechen. Eigentlich schimpft sie recht über ihn. Der ist ja wirklich eine *Hausgeburt der Hölle*, sagt sie. Weil sie nämlich mit *Ausgeburt* nichts anzufangen weiß, eine *Hausgeburt* hingegen selber schon gehabt hat. Mir aber gefällt die Vorstellung, dass nur die allerwerflichsten Exemplare der Teufelsbrut in der Hölle selbst geboren werden, während die weniger schlimmen wer weiß wo auf die Welt kommen.

Eine echte *Hausgeburt*, und zwar des *Burgenländischen Landesarchivs*, ist der feine Bildband „Herzliche Grüße, Küsse und Handküsse... Die illustrierte Postkarte im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum“ von Evelyn Fertl, erschienen als Sonderband 31 der Reihe *Burgenländische Forschungen*. Postkarten aus der Fotosammlung des Landesarchivs, vor 100 und mehr Jahren aus unserer Region verschickt, als Abbild oder Wunschbild der Wirklichkeit, als Grußbotschaft, aber damals auch noch als Kommunikationsmedium: Kultur- und Alltagsgeschichte anschaulich gemacht! Wer eifrig darin blättert, wird auf Berührendes und Kurioses stoßen, auf Vertracktes und Vertrautes aus Verwandtschafts- und sonstigen Verhältnissen – und vielleicht auch auf eine Postkarte aus der eigenen Heimatgemeinde.

Jakob Perschy ist Literat und Sprachsachverständiger

Foto: ZVG

R Ä T S E L

lustig		Landwirtschaft betreff.		Schuldner Abk.: deka...			Meerrettich Kfz.Kz.f. Ukraine	Wildlederart		Abk.: Bundesgeschäftsstelle	Behandlung, Betreuung
Staatsführung						4				Kfz.Kz.f. St. Pölten	
Intendant i. Mörbisch bis 2012, Harald	6	Spielleitung		schöne Männer (franz.)						1	Trugbild
						9	Kabarett-szene			Kfz.Kz.f. St. Pölten Land	
		7		Fremdwortteil: rückwärts			Fahrdung, Aufspüren			5	
Neestgelege Init. des Gottschalk			Tanzstar, Marika †2004							Init. d. brit. Filmstars Guinness † besitzanz. Fürwort	
Wundsekret			12			engl.: Ameise		Zählreim: ... mene mun		8	
			Init. des Kafka	Trumpf i. Kartenspiel			2				Abk.: Special Edition
3, ital.		ehem. Währung in Frankreich						griech. Göttin, Mutter d. Winde		3	11
Verzierung (Kw.)				warme Quelle				10			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland

Sorgenfalten?



Unsere Zukunftsvorsorge.

Online auf wienersaetdtische.at, telefonisch und natuerlich auch persoenlich.

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen moechten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



DIE BESTE ZEIT UNSERES LEBENS.

WIR MACHT'S
MÖGLICH.

GRATIS
JUGENDKONTO
ERÖFFNEN
& JBL GO 4
SPEAKER HOLEN!



raiffeisenclub.at/bgld